

Das Zauberwort heißt Kooperation

Aufbruch wagen

Neue Pfarrstrukturen in unruhigen Zeiten bieten die Chance für den pastoralen Neuanfang einer einladenden Kirche

Die Seelsorge in den Pfarreien des Bistums Mainz – und somit auch in Neu-Isenburg – wird sich in den nächsten Jahren stark verändern. Die Zahl der Katholiken, wie die aller christlichen Gemeinden, wird sinken – auch eine Folge der demografischen Entwicklung in Deutschland – die Kirchensteuereinnahmen werden zurückgehen und ebenso die Zahl der Priester. Neue Pfarrstrukturen sind notwendig. Das Zauberwort heißt „Kooperation“ in größeren Lebensräumen!



Hl. Kreuz

Das Zusammenrücken der katholischen Gemeinden in Neu-Isenburg bietet die Chance, sich auf Wesentliches zu konzentrieren, ihre gemeinsame Arbeit neu auszurichten, u. a. auch auf Menschen zuzugehen, die die Frage nach Gott gar nicht mehr stellen. Bei zunehmender sozialer Kälte müssen Aktivitäten gebündelt werden, um weiterhin Lebenshilfen geben zu können, einsamen, pflegebedürftigen, armen und arbeitslosen Menschen zu helfen und beizustehen über die Gemeindegrenzen hinaus: Gemeint sind längst laufende Aktionen in den einzelnen Pfarreien am Ort unter den Namen „Speisekammer“, „Rumänienhilfe“ und „Eine-Welt-Laden“.

Kindergärten mit Integrationsgruppen betreuen etwa 300 Kinder

Die Betreuung der Senioren, die Hilfe für die Familien, die Sorge um die Kinder und Jugendlichen gehörten schon immer zu den ureigenen

Aufgaben unserer Gemeinden, denken wir nur an unsere konfessionsübergreifenden Kindergärten mit Integrationsgruppen, die etwa 300 Kinder betreuen und fördern und im sozialintegrativen Miteinander deren emotionale und geistige Fähigkeiten entwickeln.

Da die Pfarreien wegen zu erwartender Personalkürzungen in Zukunft nicht mehr alles leisten können, wurden überpfarreiliche Strukturen, wie der Seelsorgerat, gebildet, um konkrete Aufgaben gemeinsam anzugehen, so wie dies bei der Durchführung der Aktivitäten beim Weltjugendtag bereits geschah.

In den Bereich der Gemeinsamkeiten gehörten u. a. auch die Feier des Fronleichnamfestes, verschiedene Jugendgottesdienste oder auch die Vorbereitung und Durchführung der „Nacht der Liebenden“ am diesjährigen Valentinstag.

Ehrenamtlich tätige Gemeindemitglieder sind besonders gefordert

Geplant sind weiterhin Gottesdienste für bestimmte Zielgruppen, wie z. B. für Kritisch-Fernstehende, des Weiteren der Aufbau einer überpfarreilichen Familiengruppe und gemeinsame Kinder- und Jugendfreizeiten. Hierbei kommt den ehrenamtlich-engagierten Gemeindemitgliedern eine besondere Verant-



St. Christoph



St. Josef

wortung zu, um Gemeinde im übergreifenden bzw. umfassenden Sinn erlebbar zu machen.

Die Ortspfarreien im neuen Verbund bleiben die „Achse aller Überlegungen“

Obwohl die Lebensräume der Menschen sich erweitert haben, bleiben die Ortspfarreien im neuen Pfarreienverbund „die innere Mitte und Achse aller Überlegungen“ (Kardinal Lehmann), um den Menschen einen geistlichen Identifikationspunkt zu erhalten. Denn neben den sozialen und gesellschaftlichen Aufgaben von Kirche ist ihr besonderer Auftrag die Heilungsvermittlung; dazu gehört „Glauben“ tiefer zu entdecken und zu leben, das Wort Gottes, seine Verheißungen und frohe Botschaft zu verkünden: „Ich bin bei Euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“

Wenn die Gemeinden in dieser Aufgabe sich nicht der Welt verschließen, sondern mutig auf sie zugehen, dann birgt die gegenwärtige Situation durchaus die Chance für einen pastoralen Neuanfang. Den Neuanfang einer einladenden Kirche. Dies gilt für die Kirche allgemein, wie für den Pfarreienverbund hier in Neu-Isenburg vor Ort.

Pfarreienverbund:

Hl. Kreuz

Harry Piller, Tel. 06102 27929

St. Christoph

Christoph Hück, Tel. 06104 947052

St. Josef

Richard Seredzun, Tel. 06102 800761